



1970

1992



2002

2010



105 MEDIENGRUPPE
1970 > 2010

hausnachrichten



2011 feiert die HOB Bruneck ihr 40-jähriges Jubiläum. Seit 40 Jahren ist die Schule selbstständig. Drei Jahre zuvor wurde sie als Außensektion der KLA Brixen gegründet. Vor 38 Jahren maturierten zum ersten Mal 15 Schüler. Damals hieß die Schule Fachlehranstalt für Kaufmännische Berufe.

Die 40 Jahre sind Anlass für Feierlichkeiten und Veranstaltungen, die im heurigen Schuljahr stattfinden sollen. Einige seien hier bereits angekündigt: Tag der 40. Schulgemeinschaft, Weihnachtsfeier, Faschingsball mit Maturanten, Professoren und allen Mitarbeitern, eine Ausstellung über die Entwicklung im Bereich Kommunikationsmedien, von der Schreibmaschine bis hin zu den heutigen elektronischen Medien.

Vierzig Jahre sind eine lange Zeit und die Entwicklung vor allem im elektronischen Bereich hat große Sprünge vollzogen. Aber auch die Sprünge in gesellschaftlichen Bereichen sind unübersehbar. Vor 38 Jahren waren es gerade 15 Schüler, die die Matura absolvierten. Im vergangenen Schuljahr waren es über 100 Schüler, die an der HOB ihre letzte Prüfung ablegten, um dann zum einen in den Beruf einzusteigen, zum andern ein Weiterstudium in Angriff zu nehmen.

Der Schuldirektor
Hansjörg Rogger

Impressum

Hrsg.: HOB Bruneck

Redaktion:
Klara Rieder
Elisabeth Wieser
Norbert Brunner
Hansjörg Rogger

Layout:
Richard Kammerer

Jg. 4
Auflage 1 // Okt. 2010

hausnachrichten
HOB



MICHI, SARAH, LAURA, MICHAEL, BENJAMIN, CHRISTIAN, ELISA, BARBARA, THOMAS (hinten)

FOTO RICHARD KAMMERER



MARTIN WINKLER / X-TREM

warum sie zu uns kommen ...

Benjamin Kirchler: Mich haben vor allem die Wirtschaftsfächer und IKT interessiert, und dass man nach der Matura mehrere Möglichkeiten hat. Außerdem war schon mein Bruder an dieser Schule.

Michi Gatterer: Auch meine Schwester hat diese Schule besucht. Beim Tag der Offenen Tür habe ich einen guten Eindruck von der Schule gewonnen. Und ich bin immer noch begeistert, weil wir so nette Lehrer haben.

Christian Felder: Auch mir hat die Schule beim Tag der Offenen Tür einen guten Eindruck gemacht. Außerdem wollte ich weg aus dem Gadertal, um gut Deutsch zu lernen.

Elisa Rungger: Ich habe mir die Informationen über Freunde besorgt und über eine Broschüre, die wir in der Mittelschule bekommen haben. Auch meine Mutter hat mir zu dieser Schule geraten. Und gleich am ersten Schultag habe ich mich richtig wohl gefühlt.

Thomas Mair: Der Tag der Offenen Tür hat mich von der Schule überzeugt; mich interessieren die Wirtschaftsfächer. Und dass man nach der Matura gleich ins Berufsleben einsteigen kann, finde ich gut. Wir haben hier eine super Klassengemeinschaft und ganz nette Lehrer.

Sarah Niederkofler: Ich habe mir auch die Lewit in Sand in Taufers angeschaut, aber hier gefällt es mir besser. Und ich bin mit meiner Entscheidung immer noch zufrieden.

Laura Lahner: Ich habe auch das Gefühl, am richtigen Ort zu sein. Meine Informationen habe ich von Freundinnen aus der zweiten Klasse. Eine andere Oberschule wäre für mich nicht in Frage gekommen, weil ich nicht weiß, ob ich nach der Matura wirklich studieren gehen möchte.

Michael Fischnaller: Der erste Schultag war schön, von den Lehrern habe ich einen guten Eindruck. Ich bin hierher gekommen, weil schon drei Freunde hier sind und weil ich schon von klein auf gerne mit dem PC gearbeitet habe. Auch die Berufsberatung in der Mittelschule hat mich überzeugt.

Barbara Huber: Ich war in der Mittelschule schon einmal hier. Mir gefallen die Fächer und die Räume. Und dass man nach der Matura viele Möglichkeiten hat. Meine Schwester hat diese Schule besucht, und meine Eltern haben mir auch dazu geraten.

Die Interviews führte Klara Rieder. Die Schüler/innen besuchen alle die Klasse 1a.

nachgefragt //

*Diesmal bei Prof. Martin Winkler
BWL-Lehrer*

Wäre ich nicht Lehrer, wäre ich Masseur.

*Der Tag, an dem ich verärgert aus der
Schule gehe, muss erst noch kommen.*

*Da müsste man was anders machen:
weniger Bürokratie und die Arbeit mit
den Schülern mehr in den Vordergrund
stellen.*

*Wirklich überrascht haben mich meine
Schüler, als sie mich auf der Maturareise
ins Meer warfen, weil ich sie am 01. April
„in den April geschickt habe“.*

*In meiner Oberschulzeit war ich viel zu
brav.*

*Der ideale Schüler... gibt's den? Jeder
Schüler ist anders und einzigartig.*

*An meinem Beruf liebe ich die zumindest
teilweise freie Zeiteinteilung.*

// INTERVIEW: RIEDER KLARA

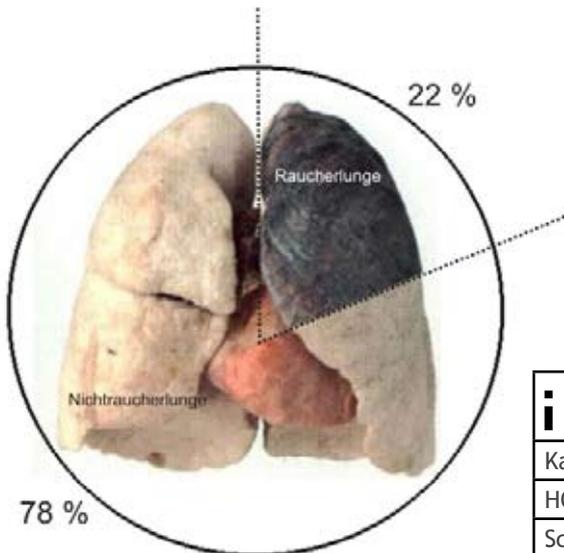


RAUCH // HOBLER

raucher // an der hob

Laut einer Umfrage, die die Klasse 3C an der Schule durchgeführt hat, rauchen 22 % der SchülerInnen. Täglich werden von unseren Schülern am Schulweg und in der großen Pause insgesamt ca. 270 Zigaretten geraucht, das sind in etwa 3 Zigaretten pro Raucher. Die häufigsten Gründe für das Rauchen sind Schulstress, Gruppenzwang und Langeweile.

Die meisten Schüler greifen schon ab der ersten Klasse regelmäßig zum Glimmstängel. Fast die Hälfte der befragten Raucher möchte damit wieder aufhören, weil sich die Schüler der gesundheitlichen Risiken bewusst sind. Dennoch ist - verglichen mit anderen Schulen - das Ergebnis von 78 % Nichtraucher an der HOB im Grunde sehr zufriedenstellend.



DIE HOB-LUNGE



FERTIGHÄUSER BEI SUMMERENDKONZERT IN ALTA BADIA

auftritt der fertighäuser Tap(fl)op-klasse

Am 11. September 10 trat die HOB-Schulband beim Sommer-End-Concert in Abtei auf.

Aufgrund zweier Krankheitsfälle bestand die Band nur noch aus David Kammerer (Lead), Daniel Brandlechner (Rhythmus), Sophia Oberjakober (Gesang) und Gustav Mangutsch (Drum). Die Fertighäuser haben den Sommer über privat geprobt, um die rund 500 Zuschauer eine Stunde lang zu begeistern. Sie hatten 8 Songs in ihrem Repertoire, darunter auch den von David Kammerer geschriebenen *Industriesong*.

Da der Maturant Gustav Mangutsch die HOB verlassen hat, war es sein letzter Auftritt. Zitat der Band: „Mit ihm geht auch unser bestes Bandmitglied.“ Auf YouTube unter „Die Fertighäuser Seven Nation Army“ ist ein Ausschnitt des Konzerts zu sehen. VON MELANIE / ELENA / SANDRA / VERENA / MANUEL

Ich besuche die HOB Bruneck seit nunmehr 3 Jahren. Im letzten Jahr hatte ich die Möglichkeit, mich für das Triennium zwischen der Igea- und der Mercurio-Fachrichtung zu entscheiden. Ich entschied mich für Mercurio und startete das Jahr mit viel Hoffnung.

Da wir in einer Laptop-Klasse waren, flimmerte der Computer den ganzen Tag und alle Unterrichtsmaterialien befanden sich auf dem Desktop. Bald bemerkte ich, dass mich - im Unterschied zu anderen Schülern - die Laptops allzu viel ablenkten und dass ich dem Unterricht nur noch schwer folgen konnte. Schließlich entschied ich mich dafür, im heurigen Jahr wieder in die Igea-Fachrichtung zurückzuwechseln, da ich dort im Grunde dieselben Berufsmöglichkeiten habe.

Trotzdem kann die Mercurio-Fachrichtung für manche Schüler (Compi-Freaks!) sehr interessant sein.

//VON ARMIN BACHMANN

in	OUT
Kaffee Mokka am Morgen	Kälte in den Klassen
HOB-Maturabälle	Kürzung der Ausflugstage
Schließfächer	PSSSSST in der Mediothek
die „FERTIGHÄUSER“	Wasserautomat (warum keine Snacks???)
HOB-Wattturnier	schlecht gelauntes Schulpersonal

Die Artikel dieser Seite stammen von der Klasse 3 C.





DIR. ROGGER VERABSCHIEDET NEUDIREKTOREN HILBER MARKUS UND OBERRAUCH STEFAN

direktoren aus der hob //

Herzliche Gratulation!

Im Sommer 2009 haben zwei liebe und sehr engagierte Kollegen unserer Lehrerschaft den Direktorenwettbewerb erfolgreich bestanden: Dr. Markus Hilber und Dr. Stefan Oberrauch.

Nach einem Jahr des harten Studiums und einem weiteren Jahr der Direktorenfortbildung haben sie mit Beginn des Schuljahres 2010/2011 ihre Direktorenstelle angetreten:

Direktor Hilber in Klobenstein am Ritten und Direktor Oberrauch in Tramin. Beide hat es vom „rauhem“ Pustertal in eine wärmere Klimazone verschlagen. Wir hoffen, dass sie diese Wärme nicht nur klimatisch, sondern auch menschlich zu spüren kriegen.

Die gesamte Schulgemeinschaft der HOB Bruneck wünscht den beiden Jungdirektoren einen erfolgreichen Start in die neue und verantwortungsvolle Aufgabe und viel Freude am neuen Arbeitsplatz.

Im Namen der Kolleginnen und Kollegen
// WIESER ILSE

aufgabenhilfe //

In diesem Schuljahr wird für die Schüler aller ersten Klassen im ersten Semester Aufgabenbetreuung und Aufgabenhilfe für alle Fächer angeboten.

Sie findet jeweils am Montag und Mittwoch von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr im Klassenzimmer der Klasse 1B statt. Interessierte Schüler können im vorgegebenen Zeitraum ohne Voranmeldung direkt in die 1B kommen.

// JUD AGNES



Ulrich Ladurner /// „ein lebendes buch“

Ulrich Ladurner, der bekannte ZEIT-Journalist und Buchautor, besuchte am 13. Oktober unsere Schule, um den Maturanten über sein Leben und seine Arbeit zu berichten.

Der gebürtige Meraner erhielt 1994 den Claus-Gatterer-Preis für sozial engagierten Journalismus. Seit 1999 arbeitet er bei der renommierten Wochenzeitschrift „Die Zeit“, wo er als Auslandsredakteur tätig ist.

Am Anfang informierte er kurz über seinen Werdegang, anschließend erzählte er eindrucksvoll von seiner Arbeit und stellte sein neues Buch „Eine Nacht in Kabul“ vor.

Ungefähr 5 Monate im Jahr verbringt er damit, politisch instabile Länder wie Pakistan, den Iran, den Irak und vor allem Afghanistan zu besuchen, um sich ein Bild von der Situation zu machen.

Er zeigte den Schülern Bilder von Gefangenen in Afghanistan, die seit vielen Jahren ohne gültiges Urteil inhaftiert sind, von der großen Flutkatastrophe in Pakistan sowie von der Transvestitenkultur in diesem Land.

Weiters ging er auf verschiedene Fragen ein, die von Schülern und Lehrpersonen gestellt wurden.

Alles in allem war der Vortrag der Reihe „Living Books“ sehr erfolgreich, Ulrich Ladurner konnte bei den Maturanten einen bleibenden Eindruck hinterlassen. // VON SILVIA LECHNER & RUTH GIETL 5A

übungsfirmenzentrale// weiterhin in bruneck

Am 1. September habe ich die Stelle als Landeskoordinator der Südtiroler Übungsfirmen übernommen. Als Landeskoordinator der Übungsfirmen leite ich seither die „ASÜS“ -die „Autonome Servicestelle der Übungsfirmen Südtirols“. Deren Büro befindet sich an der HOB und ist zuständig für die Übungsfirmen des ganzen Landes.

Die ASÜS koordiniert die Arbeit der Übungsfirmen und simuliert die Handelskammer, das Steueramt und diverse andere Behörden. Auch die Südtiroler Wirtschaftsbank (eine virtuelle Bank für Übungsfirmen) wird von der ASÜS verwaltet; bei dieser Bank haben alle Übungsfirmen ein Kontokorrent.

Eine Übungsfirma ist ein simuliertes Unternehmen, in dem die Schüler unserer 4. Klassen einmal wöchentlich 3-4 Stunden arbeiten. In der Übungsfirma werden die Verwaltungsabläufe eines realen Unternehmens möglichst identisch abgebildet, Geschäfte mit anderen Übungsfirmen abgeschlossen, Rechnungen versendet und Zahlungen abgewickelt.

Auch in vielen anderen europäischen Ländern gibt es Übungsfirmen. Besonders engen Kontakt pflegen wir mit österreichischen und italienischen Übungsfirmen.

Jährlich finden auch Übungsfirmenmessen statt - die nächste Ende November in Bratislava (Slowakei), wo sich auch 2 Übungsfirmen unserer Schule beteiligen werden.

// VON LANZ WOLFGANG

Willkommen im Leben.



Volksbank